

Bericht Spring School Tel Aviv Sommersemester 2019

Projekt:

Spring School Tel Aviv – 100 Jahre Bauhaus 1919–2019, international research and design project on site

Zeitraum:

01.03.2019 - 10.03.2019

Hintergrund:

2019 jährt sich die Gründung des Bauhauses zum 100. Mal. An der 1919 in Weimar gegründeten Lehrstätte studierten in den 1920er Jahren auch eine Reihe jüdischer Studenten. Als diese Deutschland während des Nationalsozialismus verließen, zogen sie u.a. nach Palästina und wirkten dort an der Planung und Realisierung der neuen Stadt Tel Aviv mit. Deren rund 4.000 Bauten gehören seit 2003 als »Weiße Stadt Tel Aviv« zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Bericht:

Geplant war die Spring School als ein gemeinsames Forschungs-, Lehr- und Ausstellungsprojekt von internationalen Partnern und Hochschulen mit interkulturellen Workshops in Dessau und Tel Aviv.

Zur Vorbereitung der Tel Aviv Reise hatten wir im Rahmen eines Open Studios in Dessau die Möglichkeit die Gruppen kennenzulernen, uns mit den originalen Bauhaus-Bauten und mit der fachlichen und gestalterischen Grundlage für Tel Aviv zu befassen.

Vor Ort in Tel Aviv, haben wir uns dann mit der Baugeschichte der „Weißen Stadt“ und exemplarisch im Besonderen mit zwei Bauten beschäftigt. Behandelt wurden zwei Gebäude der Bauhausabsolventen Hans-Hermann (Chanan) Frenkel und Shmuel Misteckin. Diese zwei Gebäude wurden mit modernen Bauaufnahmetechniken digital und zeichnerisch erfasst; in den städtischen Ämtern in Tel Aviv werden die Bauakten dazu studiert und ausgewertet.

Im Anschluss an die Recherche und Vermessungsarbeit nahmen wir an einem studentischen Wettbewerb in Form eines Stegreifs teil. Dabei wurden stets deutsche/österreichische und israelische Studenten gemischt, um vom jeweils anderen profitieren zu können und so den Austausch zu fördern.

Bei diesem Stegreif untersuchten wir, inwieweit die Wohnbauten denkmalgerecht saniert und für moderne Bedürfnisse adaptiert werden können. Dieser Stegreif zeigte den unterschiedlichen Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz in den drei Ländern und an den beteiligten Universitäten und Hochschulen auf.

Beide Workshops wurden durch ein studentisches Filmteam begleitet, das sowohl die inhaltliche Auseinandersetzung, als auch das fachliche und persönliche Miteinander der 24 Studenten aus Israel, Deutschland und Österreich, sowie die Ergebnisse ihrer Studien und Entwurfsarbeiten dokumentiert hat.

Folgend an die Spring School werden die Ergebnisse aus Dessau und Tel Aviv im Rahmen einer Ausstellung nebst Katalog gezeigt, die an den teilnehmenden Universitäten bzw. in den Städten Innsbruck, Braunschweig, Jerusalem, Mainz und Tel Aviv präsentiert werden soll.

Fazit:

Es war hilfreich und lehrreich sich konzeptionell und entwerferisch mit dieser Problematik zu beschäftigen und dabei die verschiedenen Herangehensweisen der unterschiedlichen Institutionen zu beobachten.

Wir konnten uns während der Arbeit gut mit den israelischen Studenten vernetzen und haben dabei unser Verständnis für den Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz verbessert und neue Wege und Mittel zum Erhalt dieser erlernt.



Bericht & Fotos: Leopold W.